

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0236/2013**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2013	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	18.07.2013	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Jahresabschluss 2012 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**

#### **Beschlussvorschlag:**

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss und den Lagenbericht 2012 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von 871.868,90 € aus der Gewinnrücklage abzudecken
2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und
3. für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2013 die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zu beauftragen.

## Sachdarstellung / Begründung:

Zu 1)

### *Allgemeines*

Entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss 2012 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht durch die Geschäftsführung entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und den gewählten Abschlussprüfern vorgelegt.

Die Geschäftsführung hat nach § 14 (2) des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss zusammen mit dem Lagebericht und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers unverzüglich nach Eingang des Prüfungsberichtes dem Aufsichtsrat zur Prüfung und der Stadt als Gesellschafterin zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen. Der Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis seiner Prüfung ist der Gesellschafterin zusammen mit dem Vorschlag über die Ergebnisverwendung ebenfalls unverzüglich vorzulegen.

Da der Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung als bestellter Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach (Gesellschafterin) unmittelbar den Weisungen des Rates unterstellt ist, soll der Bürgermeister durch den Rat bevollmächtigt werden, den Jahresabschluss 2012 festzustellen und über die Verwendung des Ergebnisses zu entscheiden. Hier liegt gemäß des am 13.12.2011 vom Rat beschlossenen Konzepts zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie der öffentlich-rechtlichen Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit der Stadt Bergisch Gladbach, ein weisungspflichtiger Geschäftsvorfall vor.

Die Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin hat spätestens bis zum Ablauf der ersten 8 Monate des Geschäftsjahres über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen. Anschließend hat die Offenlegung entsprechend der Vorgaben im Gesellschaftsvertrag zu erfolgen.

Der Jahresabschluss wurde auftragsgemäß von den Prüfern der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln (vormals Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bachem Fervers Janßen Mehrhoff) geprüft und in der Sitzung vom 19.06.2013 durch den Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von 871.868,90 € aus der Gewinnrücklage abzudecken

Der Jahresabschluss ist mit Anhang und Lagebericht als **Anlage** beigelegt.

Dem vorliegenden Entwurf des Prüfungsberichtes sind folgende Feststellungen der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu entnehmen:

## 1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (einschließlich Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung) wird mittels von der Gesellschaft vorgenommener Eingaben über DATEV-Programme abgewickelt (Rechnungswesen für Windows, Anlage für Windows, Zahlungsverkehr für Windows, Kostenrechnung).

Die eigentliche Abschlusserstellung erfolgt durch die Übernahme der Salden lt. DATEV-Auswertung in ein Tabellenkalkulationsprogramm (Excel von Microsoft) und Weiterbearbeitung in einer Hauptabschlussübersicht.

Die Geschäftsvorfälle werden, soweit wir dies durch in berufsüblichem Umfang durchgeführte stichprobenweise Prüfungen feststellen konnten, vollständig, fortlaufend und zeitnah erfasst. Für Journale, Sach- und Personenkonten besteht Ausdruckbereitschaft.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen ordnungsgemäß sind und den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

## 2. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist – ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz – aus der Buchführung und den Inventarverzeichnissen richtig entwickelt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung zutreffend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und des GmbHG sowie unter Beachtung des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Angaben und Erläuterungen im Anhang sind vollständig und zutreffend.

## 3. Lagebericht

Der als Anlage 6 beigefügte Lagebericht entspricht den Vorschriften des § 289 HGB und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen.

Er gibt den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft zutreffend wieder. Zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde im Lagebericht Stellung genommen.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind durch die gesetzlichen Vertreter zutreffend dargestellt.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung ist nach unserer Beurteilung zutreffend und ausreichend.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben die gesetzlichen Vertreter im Lagebericht (D. Nachtragsbericht) berichtet.

#### 4. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem

Nach Auffassung unseres Berufsstandes haben die gesetzlichen Vertreter von Unternehmen im Anteilsbesitz von Gebietskörperschaften unabhängig von der Rechtsform grundsätzlich ein von der Größe und dem Einzelfall abhängiges Risikofrüherkennungssystem einzurichten, analog zu den Vorschriften für den Vorstand einer Aktiengesellschaft gemäß § 91 Abs. 2 AktG.

Unsere im Rahmen der Geschäftsführungsprüfung nach § 53 HGrG durchgeführten Prüfungshandlungen haben ergeben, dass die gesetzlichen Vertreter unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße die geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise eingeleitet haben. Dieses Überwachungssystem erscheint uns grundsätzlich geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

#### 5. Prüfungsfeststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG erstreckt sich nach den von Bund und Ländern entwickelten Grundsätzen darauf, ob die maßgebenden gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen beachtet wurde und eine ausreichende Sorgfalt bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit wahrgenommen wurde. Gegenstand der Untersuchung ist die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungsinstrumentariums sowie der der Geschäftsführungstätigkeit.

Der Prüfung liegen die Prüfungsstandards IDW PS 720 „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ zu Grunde.

Unsere Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben könnten.

#### 6. Bestätigungsvermerk vom 12.04.2013

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

## ***Geschäftsverlauf***

### **Ertragslage**

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 144 auf - TEUR 872 verschlechtert. Ausschlaggebend hierfür ist das gegenüber dem Vorjahr geringere Neutrale Ergebnis (- TEUR 187), bedingt vor allem durch das Auslaufen der Auflösung von ertragswirksamen Sonderposten. Das Betriebsergebnis (EBIT) selbst verbesserte sich leicht um TEUR 1. Grund hierfür waren die höheren Umsatzerlöse (TEUR 100) und die Verminderung bei den planmäßigen Abschreibungen (- TEUR 183). Dagegen standen höhere Materialkosten (TEUR 87), ein Anstieg beim Personalaufwand (TEUR 77), höhere Verwaltungs- (TEUR 38) und Vertriebsaufwendungen (TEUR 6) sowie ein Anstieg beim übrigen Betriebsaufwand (TEUR 70) sowie eine Verminderung bei den Übrigen Betriebserträgen (TEUR 4). Der Anstieg des Finanzergebnisses um TEUR 44 auf TEUR 816 ist vornehmlich auf die gegenüber dem Vorjahr geringeren Zinsaufwendungen zurückzuführen (- TEUR 56). Die Ausschüttungen der ordentlichen Erträge aus den Wertpapieren reduzierten sich dagegen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um - TEUR 12 auf TEUR 1.065.

### **Umsatz-/Absatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse erreichten im Jahr 2012 TEUR 1.300 und damit TEUR 100 (= + 8,3 %) mehr als im Vorjahr. Die Steigerung der Umsatzerlöse beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Besucherzahlen im Freibad Milchborntal (44,3 %), die sich vornehmlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr besucherfreundlicheren Witterungsverhältnisse im Sommer speziell im August 2012 ergab. Das Kombibad Paffrath ist durch die kombinierbare Außen- und Innennutzung nicht so einschneidend von der Witterung abhängig.

Im Einzelnen waren im Kombibad Paffrath Umsatzsteigerungen von insgesamt + TEUR 55 (= + 5,4 %), im Freibad Milchborntal von + TEUR 39 (= + 53,6 %), in der Sauna von + TEUR 6,2 (= + 7,0 %) zu verzeichnen. Im Hallenbad Stadtmitte sank der Umsatz um - EUR 4 (= - 0,1 %).

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand - hier handelt es sich hauptsächlich um den frequenz- und temperaturabhängigen Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug) - ist gegenüber dem Jahr 2011 um + TEUR 87 (= + 11,1 %) gestiegen. Dies beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Wasser-/ Abwasserkosten (+ TEUR 41) und der Gaskosten (+ TEUR 44).

## **Personal**

Der Personalaufwand (TVöD Tarifverträge) ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 77 gestiegen. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung um 6,6 %. Ursächlich hierfür waren vor allem die Tarifierhöhung 2012 (3,5 %), der Mehreinsatz bei den Aushilfen aufgrund der Witterungsverhältnisse während der Sommersaison und einer leichten Erhöhung bei der Krankheitsquote.

Wie im Vorjahr waren im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Um auf die unterschiedliche Besucherfrequenz reagieren zu können, beschäftigen wir neben der gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Stammebelegschaft in den Bädern ganzjährig zusätzliche, unsere Sicherheitsstandards erfüllende, Aushilfskräfte. Zur bedarfsgerechten Steuerung der Mitarbeiterzahl und der Arbeitszeiten setzen wir auf Flexibilisierungsinstrumente wie z. B. Zeitkonten und Schichtmodelle, um die Personalkosten, die den größten Aufwandsposten in der Erfolgsrechnung darstellen, möglichst gering zu halten.

## **Erhaltungsaufwand**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden nur dringend erforderliche Reparaturen und Instandhaltungen in den Bädern durchgeführt. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf TEUR 228 und war damit um TEUR 32 (+ 16,3 %) höher als im Vorjahr.

## **Investitionen**

Nennenswerte Investitionen im Geschäftsjahr 2012 wurden nicht getätigt.

## **Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit während des Geschäftsjahres und zum Abschluss-Stichtag war jederzeit gegeben, nicht zuletzt durch einen Tagesgeldkredit, der zum Jahresultimo mit EUR 3,9 Mio. in Anspruch genommen war. Der Kreditrahmen hierfür beträgt derzeit EUR 5,0 Mio., davon sind EUR 2,5 Mio. abgesichert durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bergisch Gladbach und EUR 2,5 Mio. über eine Absicherung in Höhe von EUR 4,6 Mio. durch das Wertpapierdepot bei der Kreissparkasse Köln.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um - TEUR 325 auf - TEUR 685 gesunken. Ebenso gesunken gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit einem Rückgang um - TEUR 23 auf - TEUR 30. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist um + TEUR 308 auf + TEUR 687 gestiegen. Insgesamt ergab sich hierdurch eine Veränderung des Finanzmittelfonds um - TEUR 28. Der Finanzmittelfonds betrug am Ende der Periode TEUR 22 (i. V. TEUR 50).

## **Prognose**

Für das Folgejahr gehen wir nach aktuellen Prognosen der Fondsmanager von einer Ausschüttung an ordentlichen Erträgen von TEUR 911 aus. Wie in den Vorjahren wird diese Quersubvention nach den im Wirtschaftsplan für 2013 prognostizierten Zahlen nicht ausreichen, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen. Weitere Prognosen können erst nach Abschluss der Strukturierungsmaßnahmen im Bereich der Energieversorgung und der entsprechenden Weisungsbeschlüsse getroffen werden.

Der Wirtschaftsprüfer weist in seinem Prüfungsbericht unter „Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen“ darauf hin, dass die Bädergesellschaft unter Berücksichtigung von sozialverträglichen Entgelten dauerhaft Defizite erwirtschaftet, die nach der derzeitigen Konstellation nur durch die Ausschüttung der beiden Spezialfonds abgedeckt werden können.

Sollten die jährlichen Fondsausschüttungen ebenso wie im Geschäftsjahr 2012 die Unterdeckung des Bäderbetriebs nicht ausgleichen, entstehen größere Verluste und Liquiditätsengpässe. Diese können lt. Wirtschaftsprüfer nur durch eine weitere Inanspruchnahme des Termingeldkredites auf maximal TEUR 5.057 sowie durch Darlehen, die durch Kommunalbürgschaft der Stadt Bergisch Gladbach abgesichert sind, oder durch Verkäufe von Fondsanteilen unter Inkaufnahme von Substanzverlusten ausgeglichen werden.

### **Zu 2)**

Die Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Aufgrund des Prüfungsergebnisses bestehen keinerlei Bedenken, die Entlastung zu erteilen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19.06.2013 eine Empfehlung für die Entlastung des Geschäftsführers ausgesprochen. Hier liegt gemäß des am 13.12.2011 vom Rat beschlossenen Konzepts zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie der öffentlich-rechtlichen Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit der Stadt Bergisch Gladbach, ein weisungspflichtiger Geschäftsvorfall vor.

### **Zu 3)**

Die Gesellschafterversammlung wählt die jeweiligen Jahresabschlussprüfer. Auch hier hat der Aufsichtsrat am 19.06.2013 eine gleich lautende Empfehlung an die Gesellschafterversammlung, auf Grund von Angebotseinholungen der Gesellschaft, für die Ebner Stolz Bachem Mönning GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ausgesprochen. Durch eine interne Rotation der Prüfer der Sozietät soll eine Modifikation bei der Wahl der Abschlussprüfer gewährleistet sein.

## **Anlagen**

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

